Bezirksverordnetenversammlung
Steglitz-Zehlendorf von Berlin

N i e d e r s c h r i f t
34. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau und Verkehr

Sitzungstermin:	Mittwoch, 28.09.2005
Sitzungsbeginn:	16:30 Uhr
Sitzungsende:	19:00 Uhr
Ort, Raum:	Rathaus Zehlendorf, Bürgersaal

Anwesend:

Frau Ehlgötz, Barbara	CDU
Herr Eichstädt, Klaus	CDU
Herr Hippe, Torsten	CDU
Herr Mückisch, Frank	CDU
Frau Kölsch, Kuliane	SPD
Herr Lepeniotis, Christos	SPD
Herr Reinhard, Klaus	SPD
Herr Weihe, Klaus-Dieter	SPD
Herr Kühnast, Frank	FDP
Frau Sunkel, Dagmar	FDP
Herr Hampel, Ulf	GRÜNE
Herr Holz, Mathias Oliver	CDU (BD)
Herr Pick, Rafael	CDU (BD)
Herr Volkmann, Dietrich	SPD (BD)
Herr Wollschläger, Hans-Joachim	CDU (St. BD)

Vom Amt:

BzStR Stäglin
Ord L Hr. Hartmann
Hoch 1 Hr. Nowak
Tief 3 Hr. Stumpe
BVV 1 Dr. Konrad, Protokoll

Tagesordnung:

TOP 1 Öffentliche Bürgerfrageviertelstunde

TOP 2 Genehmigung des Protokolls

TOP 3 Anträge

TOP 3.1 Buslinienführung von Lankwitz zum Rathaus Steglitz
Drucksache: 1610/II - SPD-Fraktion

TOP 3.2 Wiedereinführung einer Teilbuslinienstrecke des ehemaligen 111er
Drucksache: 1618/II - SPD-Fraktion

TOP 3.3 Busfrequenz der Linie 118
Drucksache: 1650/II - GRÜNE-Fraktion

TOP 4 Weitere BVG-Angelegenheiten

TOP 4.1 Busbeschleunigung Linie M 85
(siehe Protokoll vom 24.08.05, Seite 9 (16.)

TOP 4.2 184-er Bus
(Schreiben von Herrn Schulze)

TOP 4.3 Weitere Fragen zur BVG

TOP 5 Anträge

TOP 5.1 Markierungen in der Tempo-30-Zone an der Mühlenstraße
Drucksache: 1612/II - SPD-Fraktion

TOP 5.2 Parkordnung im Hartmannsweilerweg
Drucksache: 1649/II - CDU-Fraktion

TOP 5.3 Nun endlich Umbenennung der Treitschkestraße
Drucksache: 1654/II - Fraktionen SPD und GRÜNE

TOP 5.4 Schul- und Sportanlagen-Sanierungsprogramm als beschäftigungsfördernde Infrastrukturmaßnahmen
Drucksache: 1655/II - SPD-Fraktion

TOP 6 Fahrrad-Angebotsstreifen für die Argentinische Allee
(siehe Protokoll vom 24.08.05, Seite 7 (6.2)

TOP 7 Fahrrad-Angebotsstreifen für die Pacelliallee
(siehe Protokoll vom 24.08.05, Seite 8 (7.)

TOP 8 Aufheben der Vorfahrtsregelung in der Matterhornstraße
(siehe Protokoll vom 24.08.05, Seite 8 (9.)

TOP 9 I-Maßnahme Hildburghauser Straße

TOP 10 Bericht aus dem Bezirksamt

TOP 11 Verschiedenes

Protokoll:

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Ausschussvorsitzende den BVG-Bezirksmanager Herrn Huwe und den BVG-Verkehrsplaner Herrn Orb sowie Frau Kalz, Frau Dr. Reif und Herrn Timmermann, die sich zur Bürgerfrageviertelstunde angemeldet hatten. Er stellt fest, dass Frau Habicht, die sich ebenfalls angemeldet hatte, nicht erschienen ist. Auf Vorschlag des Ausschussvorsitzenden wird die Angelegenheit von Herrn Schulz, dessen Korrespondenz mit der BVG der Einladung beigefügt war, zu einem eigenen Tagesordnungspunkt (TOP 4.2). In Hinblick auf die Anwesenheit zweier BVG-Vertreter wird auch das Thema „Weitere Fragen zur BVG“ als eigener Tagesordnungspunkt behandelt (TOP 4.3).

zu 1 Öffentliche Bürgerfrageviertelstunde

Die Bürgerin Frau Kalz, die ein Gewerbe in der Ringstraße hat, erkundigt sich, ob die dortigen Bauarbeiten wirklich 1½ Jahre dauern müssen, da sowohl Kunden wie Lieferanten große Schwierigkeiten bei der Anfahrt hätten. Ein weiterer anwesender Gewerbetreibender aus der Ringstraße erklärt, dass inzwischen finanzielle Einbußen

von 25 bis 30 Prozent zu verzeichnen seien. Eine weitere Bürgerin erklärt, dass ihre Tochter, die in der Ringstraße ein Geschäft und einen Packetshop betreibt, inzwischen den Ruin befürchtet, da die Kunden dort keine Parkmöglichkeit haben.

BzStR Stäglin erklärt, dass die Bauarbeiten im Zeitplan liegen, der auch den Anliegern der Ringstraße durch einen Mitarbeiter zugestellt worden sei. Die anwesenden Bürger erklären, dass sie diesen Zeitplan nicht kennen. Tief 3 Hr. Stumpe weist darauf hin, dass sich die Bauarbeiten auch deshalb hinziehen, weil neben den Straßenarbeiten des Tiefbauamtes auch Gas-, Strom- und Wasserversorgung erneuert würde.

BzStR Stäglin und die betroffenen Bürger kommen überein, dass diese einen Ortstermin mit dem Bauleiter ausmachen, um vor Ort Lösungsmöglichkeiten für Beeinträchtigungen zu erörtern.

Die Bürgerin Frau Dr. Reif berichtet, dass es auf dem 1 km langen sechsspurigen Abschnitt der Lindenthaler Allee zwischen dem Mexikoplatz und der B1 keinen Fußgängerübeweg gibt und bittet, an der Kreuzung zur Niklasstraße einen Zebrastreifen einzurichten, da sich hier u.a. zwei Kindergärten, zwei Seniorenheime, eine Ballettschule und eine Bushaltestelle befinden.

BzStR Stäglin erklärt, aufgrund der Breite der Lindenthaler Allee könne ein Fußgängerüberweg dort nicht eingerichtet werden, da dann die Gefahr bestünde, dass Fußgänger, die sich auf dem Zebrastreifen sicher wähnen, von Wagen erfasst werden, die ihrerseits auf der breiten Straße gerade beim Überholen beschleunigen. Er weist darauf hin, dass Zebrastreifen von der VLB angeordnet werden müssen und erklärt, dass jede entsprechende Initiative aus dem genannten Grund von der VLB als nicht zulässig abgelehnt würde. Auch der Vorschlag, an der Kreuzung zur Niklasstraße eine Ampel aufzustellen, würde von der VLB kaum auf die Prioritätenliste gesetzt werden. Der Ausschussvorsitzende bittet BzStR Stäglin, das Anliegen von Fr. Dr. Reif zu durchdenken und in der nächsten Sitzung des Bauausschusses Lösungsvorschläge zu machen.

Der Ausschussvorsitzende schlägt vor, dass der Bürger Herr Timmermann mit Zustimmung des Ausschusses im Zusammenhang mit den ihn interessierenden Tagsordnungspunkten seine Anliegen vortragen kann *(TOPs 6,7 und 8).*

zu 2 Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der 33. Sitzung vom 24.08.2005 wird genehmigt.

zu 3 Anträge

zu 3.1 Buslinienführung von Lankwitz zum Rathaus Steglitz
Drucksache: 1610/II - SPD-Fraktion

Herr Huwe von der BVG berichtet, dass zum Fahrplanwechsel im Mai 2006 der alte Zustand einer Direktverbindung zwischen dem Rathaus Steglitz und Lichterfelder Straße durch den 284-er Bus wiederhergestellt werden soll und nennt die genaue Linienführung. Auf Bitten der SPD-Fraktion sagt er zu, prüfen zu lassen, ob in diesem Zusammenhang auch ein Weg über die Celsiusstraße möglich ist.

Nach dieser Zusage der BVG zieht die SPD-Fraktion ihren Antrag zurück.

zu 3.2 Wiedereinführung einer Teilbuslinienstrecke des ehemaligen 111er
Drucksache: 1618/II - SPD-Fraktion

Herr Orb von der BVG weist darauf hin, dass der Corrensplatz und die Wohnanlagen an der Garystraße in einem Nahverkehrskorridor zwischen der U-Bahn und mehreren Buslinien liegen und dass der Nahverkehrsplan der Stadt Berlin einen Fußweg von bis zu 500 m bis zur nächsten Haltestelle als zumutbar ansieht, was hier der Fall sei.

Zudem habe es in früheren Jahren Bitten von Anwohnern der Garystraße gegeben, aus Lärmgründen hier keinen Bus mehr fahren zu lassen. Der Corrensplatz habe sich auch deshalb als ungünstig für eine Haltestelle erwiesen, weil hier nicht alle Busse eingesetzt werden können, da z.B. die „Schlenkis“ dort nicht um die Ecke kommen. Einer alternativen Busführung über die Ladenburgstraße stünden bauliche Gründe entgegen.

Auf Bitten der SPD-Fraktion wird der Antrag zurückgestellt.

zu 3.3 Busfrequenz der Linie 118
Drucksache: 1650/II - GRÜNE-Fraktion

Herr Huwe erklärt, ab Mai 2006 solle der 10-Minuten-Takt auf der 118-er-Linie nachmittags von bisher 15.00 Uhr auf 14.00 Uhr vorgezogen werden, so dass der Bus dann von 06.00 bis 09.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr im 10-Minuten-Takt und zu den anderen Zeiten im 20-Minuten-Takt verkehrt.

Die CDU-Fraktion erklärt, 14.00 Uhr sei zu spät, da die Schule normalerweise schon zwischen 12.30 und 14.00 Uhr zu Ende sei und die Busse daher bereits früher häufiger fahren müssten. Herr Huwe erklärt, man werde die Situation beobachten; bisher habe man aber noch nicht festgestellt, dass Schüler wegen überfüllter Busse nicht mitgenommen werden konnten. Die SPD-Fraktion überreicht Herrn Huwe die Kopie eines früheren Schreibens der BVG, in dem diese eine Vorverlegung des 10-Minuten-Taktes auf 13.00 Uhr bereits zugesagt hatte, was von ihr später zurückgenommen wurde. Die FDP-Fraktion bittet darum, eine Vorverlegung nicht erst im Mai 2006, sondern bereits zum Winterhalbjahr vorzunehmen, da dann erfahrungsgemäß viele Schüler vom Fahrrad auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen.

Die Fraktion GRÜNE bittet um Rückstellung ihres Antrags.

zu 4 Weitere BVG-Angelegenheiten

zu 4.1 Busbeschleunigung Linie M 85
(siehe Protokoll vom 24.08.05, Seite 9 (16.)

BzStR Stäglin erklärt, die BVG habe das Amt um eine Stellungnahme zu dem Vorschlag gebeten, zur Beschleunigung der Buslinie M 85 in Richtung Süden die Haltestelle am Hindenburgdamm / Klingsorstraße nicht länger als eigene Parkspur zu betreiben, von der aus sich die Busse erst wieder in den Verkehr einfädeln müssen, sondern als aufgepflastertes Haltestellenkap, an dem sie im fließenden Verkehr zumEin- und Aussteigen kurz anhalten und dann weiterfahren würden. Realisiert und finanziert wurde der Umbau im Rahmen der Verkehrsbeschleunigungsprojekte.

Die FDP-Fraktion erklärt, die Unterbrechung des fließenden Verkehrs in dieser Ausfallstraße würde besonders im Berufsverkehr zu untragbaren Zuständen führen. Herr Orb bezweifelt dies. Die Fraktion GRÜNE rät, zu einer Entscheidung Verkehrszählungen zu Rate zu ziehen. BzStR Stäglin weist darauf hin, dass dem ruhenden Verkehr bei einem Haltestellenkap mehr Platz zu Verfügung steht, da dieses nur etwa 20 m Straße beansprucht, während eine Parkspur etwa 30 m benötigt.

Der Ausschussvorsitzende bittet BzStR Stäglin, dem Ausschuss das entsprechende Schreiben der BVG zur Verfügung zu stellen *(vgl. Anlage 1 zu diesem Protokoll)*, so dass in der Oktober-Sitzung des Ausschusses nochmals darüber beraten werden kann. BzStR Stäglin bittet Herrn Huwe und Herrn Orb, in ihrem Hause weiterzuleiten, dass der Bauausschuss noch zu keiner Entscheidung hinsichtlich des Vorschlags gekommen ist.

zu 4.2 184-er Bus
(Schreiben von Herrn Schulze)

Herr Huwe erklärt, der BVG erscheine ein Fußweg vom Sven-Hedin-Platz bis zum U-Bahnhof Krumme Lanke als für die Fahrgäste zumutbar. Dort könnten sie dann in einen Bus in Richtung Mexikoplatz umsteigen. Auch weiterhin nicht möglich sei ein Umsteigen mit einem Kurzstreckenfahrschein.

BzStR Stäglin verweist auf einen BVV-Beschluss zum Kurzstreckenfahrsschein sowie die darauf erfolgte BA-Vorlage zur Kenntnisnahme. Der Ausschussvorsitzende betont, dass im Interesse der Bürger eine Umsteigemöglichkeit mit Kurzstreckenfahrschein wünschenswert bleibe.

zu 4.3 Weitere Fragen zur BVG

1. Mit Hinweis auf eine entsprechende Unterschriftensammlung erklärt die CDU-Fraktion, ein Zehn-Minuten-Takt des 101-er Busses sei in Zehlendorf Süd nicht zuletzt auch deshalb wünschenswert, weil am Behring-Krankenhaus zahlreiche ältere und gebrechliche Menschen einsteigen. Herr Orb erklärt, Änderungen seien hier seitens der BVG nicht geplant, da dort ein nachfragegerechtes Angebot besteht und die Erfahrung zeige, dass ein Zehn-Minuten-Takt hier nicht notwendig ist.

2. Die CDU-Fraktion erklärt, die BVG sollte ihre Busfahrer zu mehr Höflichkeit gegenüber ihren Fahrgästen anhalten. Herr Huwe erklärt, dass die Busfahrer regelmäßig in Sachen Höflichkeit geschult und dazu angehalten würden.

3. Auf eine entsprechende Nachfrage von BzStR Stäglin erklärt Herr Orb, es gebe keinen neuen Pläne, eine Buslinie wieder über die Matterhornstraße fahren zu lassen. Das Fahrgastaufkommen sei dort insgesamt nur sehr gering gewesen, was zur Unwirtschaftlichkeit der Strecke beigetragen habe. Zudem bestehe mit der S-Bahn ein gutes Alternativangebot, so dass man dieses Zusatzangebot, das noch aus Mauertagen existierte, aufgegeben habe. Die CDU-Fraktion verweist auf das neue Nahversorgungszentrum in Schlachtensee, das von dem Bus bedient werden könnte. Herr Orb erklärt, eine Umfrage der BVG habe ergeben, dass die meisten Kunden der BVG auch nach Aufgabe der Linienführung durch die Matterhornstraße treu geblieben sind.

   Mit dem Hinweis, dass dieses Thema auch stark den <u>Tagesordnungspunkt 8</u> berührt, erklärt der Ausschussvorsitzende, an dieser Stelle auch TOP 8 mitzubehandeln. Er erteilt dem Bürger Herrn Timmermann, der sich hierzu äußern wollte, das Wort. Dieser bittet als Mitglied des Behindertenbeirats darum, eine Teilstrecke des 112-er Busses so über die Matterhornstraße zu führen, dass er an den behindertengerechten S-Bahnhof Schlachtensee herangeführt wird. Herr Orb sagt zu, dass diese Bitte von der BVG geprüft wird. BzStR Stäglin bittet Herrn Orb, das Ergebnis dieser Prüfung entweder schriftlich oder bei der nächsten Ausschusssitzung persönlich mitzuteilen. Er erklärt, erst wenn man die Antwort der BVG kenne, könne man TOP 8 behandeln. Daher bittet er den Ausschussvorsitzenden, die weitere Behandlung von TOP 8 erneut auf die nächste Sitzung zu vertagen.

4. Auf die Frage der SPD-Fraktion nach Änderungen bei den Nachtlinien erklärt Herr Orb, er werde diese dem Ausschuss im Nachgang zur Sitzung zur Kenntnis geben.

5. Die SPD-Fraktion bittet die BVG, darauf zu achten, dass die Ortsteile Lichterfelde Ost und Lankwitz an den neuen Großbahnhof Südkreuz besser angebunden werden. Herr Orb verweist auf die den Bezirk betreffenden Planungen der BVG, die er im weiteren Verlauf der Ausschusssitzung in einem Lichtbildervortrag ausführlich vorstellt und Fragen beantwortet.

zu 5 Anträge

zu 5.1 Markierungen in der Tempo-30-Zone an der Mühlenstraße
Drucksache: 1612/II - SPD-Fraktion

Die SPD-Fraktion weist darauf hin, dass sie sich in ihrem Antrag nicht nur auf die Mühlenstraße selbst, sondern auf die umgebenden Straßen bezieht, die ebenfalls zur Tempo-30-Zone gehören. Der Ausschussvorsitzende weist darauf hin, dass in einer Tempo-30-Zone überall Tempo 30 gilt, so dass nicht noch an einzelnen Stellen ausdrücklich darauf hingewiesen werden muss.

Unter Ankündigung, zur Oktober-BVV einen neuen Antrag hierzu stellen zu wollen, zieht die SPD-Fraktion den Antrag zurück.

zu 5.2 Parkordnung im Hartmannsweilerweg
Drucksache: 1649/II - CDU-Fraktion

Die CDU-Fraktion berichtet, dass die Busse, die behinderte Kinder zur Schule bringen, auf der Straße vor dem Gebäude halten und dass deshalb auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein Parkverbot bestehen sollte, um während des Halts der Busse den fließenden Verkehr nicht zu behindern. Die SPD-Fraktion weist darauf hin, dass eine entsprechende Initiative von der Polizei bereits einmal abgelehnt wurde, da die Busse auch auf dem Schulparkplatz halten könnten, den die Schule aber u.a. für die Fahrzeuge der Lehrer freihalten wollte.

Die CDU-Fraktion erklärt, sie wolle die Situation bei einem Ortstermin prüfen und bittet um Vertagung des Antrags.

zu 5.3 Nun endlich Umbenennung der Treitschkestraße
Drucksache: 1654/II - Fraktionen SPD und GRÜNE

Der Antrag wird mit 5 Ja-Stimmen und 8 Nein-Stimmen abgelehnt.

zu 5.4 Schul- und Sportanlagen-Sanierungsprogramm als beschäftigungsfördernde Infrastrukturmaßnahmen
Drucksache: 1655/II - SPD-Fraktion

BzStR Stäglin berichtet über Versuche und vor allem über die Schwierigkeiten seiner Abteilung bei der Beantragung von BSI-Mitteln. Hoch 1 Hr. Nowak erklärt, in den Bezirken Neukölln und Tempelhof-Schöneberg seien ebenfalls BSI-Mittel beantragt worden; die bei der Antragstellung gesammelten Erfahrungen seien aber so unterschiedlich, dass daraus keinerlei Kriterien für eine erfolgreiche BSI-Planung abgeleitet werden können.

Auf Bitten der SPD-Fraktion wird der Antrag zurückgestellt.

zu 6 Fahrrad-Angebotsstreifen für die Argentinische Allee
(siehe Protokoll vom 24.08.05, Seite 7 (6.2)

Der Ausschussvorsitzende weist darauf hin, dass das Amt nun bereits seit mehreren Monaten auf ein Votum des Ausschusses zur Möglichkeit eines Fahrrad-Angebotsstreifens in der Argentinischen Allee wartet. Die CDU-Fraktion erklärt, statt eines solchen Fahrrad-Angebotsstreifens halte sie für den Verkehr zwei Fließfahrspuren für notwendig. Die FDP-Fraktion erklärt, die bestehenden Fahrradwege sollten stattdessen ausgebessert werden.

Der Bürger Herr Timmermann (Agenda 21) erklärt, besonders auf der Nordseite der Straße sei der Radweg durch hineingewachsene Wurzeln sehr schlecht. Er plädiert für einen Fahrrad-Angebotsstreifen, zumal dieser im Winter auch von Schnee geräumt würde, was bei den Fahradwegen erfahrungsgemäß nicht so schnell geschehe.

Bei einer Abstimmung darüber, ob die Einrichtung eines Fahrrad-Angebotsstreifens vom Amt weiter verfolgt werden soll, wird dies mit 5 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen abgelehnt.

zu 7 Fahrrad-Angebotsstreifen für die Pacelliallee
(siehe Protokoll vom 24.08.05, Seite 8 (7.)

Mit Hinweis auf seine grundsätzliche Darstellung der Angelegenheit im Protokoll der 33. Sitzung vom 24.08.2005 *(dort: S. 8, Punkt 7)* ergänzt BzStR Stäglin, ein Fahrrad-Angebotsstreifen könnte zudem die Nachhaltigkeitsziele fördern, dass die Bodenversiegelung verringert und der Fahrradverkehr gefördert wird.

Die CDU-Fraktion verweist auf den nahe gelegenen Franz-Grothe-Weg, der als autofreier und landschaftlich schön gelegener Fahrradweg viel besser für die geplante Route geeignet sei als die Pacelliallee.

BzStR Stäglin berichtet, dass Prüfungen ergeben hätten, dass die Parkmöglichkeiten in der Pacelliallee im Durchschnitt zu etwa 75 Prozent ausgelastet sind. Beim Bau eines Angebotsstreifens gingen zwar ca. 36 Prozent an Parkmöglichkeiten verloren, doch könnte in den Nebenstraßen oder Privateinfahrten geparkt werden. Der Bürger Herr Timmermann weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass viele Anwohner aus Bequemlichkeit auf der Straße parken statt auf ihren Auffahrten. Ihre Zweit- und Drittwagen könnten in Nebenstraßen geparkt werden. Auf Nachfrage der CDU-Fraktion bestätigt BzStR Stäglin, dass ein Angebotsstreifen mit einer zusätzlichen, zur Zeit aber noch nicht genau konkretisierbaren Versiegelung verbunden wäre. Die FDP-Fraktion erklärt, das Fahrradroutenkonzept, in das die Pacelliallee eingebunden werden soll, sei sinnvoll, und bei Anlegung eines Angebotsstreifens und Parkhäfen sei dort nicht mit Parkplatzproblemen zu rechnen.

Der Tagesordnungspunkt wird zwecks Meinungsbildung auf die Oktober-Sitzung des Ausschusses vertagt.

zu 8 Aufheben der Vorfahrtsregelung in der Matterhornstraße
(siehe Protokoll vom 24.08.05, Seite 8 (9.)

Der Tagesordnungspunkt wurde unter TOP 4.3, dort Punkt 3, 2. Absatz behandelt; siehe dort.

zu 9 I-Maßnahme Hildburghauser Straße

Der Ausschussvorsitzende berichtet, an der von BzStR Stäglin angebotenen Informationsveranstaltung zum Neubau des Straßenzugs Hildburghauser Straße / Blanckertzweg am 22. September 2005 hätte eine Reihe von Mitgliedern des Bauausschusses teilgenommen, die sich anschließend als gut informiert bezeichnet hätten.
BzStR Stäglin berichtet, man sei übereingekommen, dass der Sicherheitsstreifen (zwischen Radweg und Parkhafen) an den Stellen nicht versiegelt werden soll, wo er auf eine nicht versiegelte Fläche (Baumscheiben) trifft. Darüber hinaus werde die Neuanlage bzw. die Versetzung von Lichtsignalanlagen im Bereich der Scheelestraße / Karpfenteichgrundschule geprüft. Bei den Baumpflanzungen seien im Blanckertzweg Ulmen und in der Hildburghauser Straße Linden vorgesehen.
Das Amt habe sich zudem bereit erklärt, bei Interesse einmal genauer zu erläutern, wie Erschließungsbeiträge berechnet werden.
BzStR Stäglin erklärt, das Amt könne nunmehr die BPU weiterführen, da es nach der Veranstaltung am 22.09.2005 keine Einwände gegen die Planung gegeben hätte.

Bei einer Abstimmung wird der Fortführung des Projektes unter Beachtung der vom Bauausschuss geltend gemachten Vorbehalte einstimmig zugestimmt.

zu 10 Bericht aus dem Bezirksamt

BzStR Stäglin sagt zu, den im Folgenden genannten Bericht aus dem Amt schriftlich zu Protokoll zu geben, informiert den Ausschuss jedoch schon vorab mündlich über die zeitlich aktuellen Punkte ‘Sperrung Unterführung Drakestraße‘, (im Folgenden: Punkt 7), ‘Sperrung Lauenburger Straße‘ (Punkt 9) sowie ‘Tempo 30 in der Schildhornstraße. Der Ausschussvorsitzende kündigt an, diesen Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen.

1. Mittelinsel Königin – Luise – Straße
   In der Königin – Luise – Straße / Einmündung Arnimallee wurde der Bau einer Mittelinsel fertiggestellt. Die Kosten in Höhe von ca. 8.000 EUR wurden aus dem Senatsprogramm zur Erhöhung der Infrastruktur für Fußgänger finanziert.
   Der mit dem BVV-Beschluss Nr. 499 favorisierte Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) konnte zwar nicht gebaut werden da eine Anordnung durch die Straßenverkehrsbehörde (VLB) abgelehnt wurde, jedoch ist auch mit dieser Mittelinsel eine Verbesserung der Überquerung erreicht worden.

2. Pilotversuch ‚Handy-Parken‘ auch in Steglitz-Zehlendorf
   Ab 1. Oktober 2005 soll der Pilotversuch über das ‚Handy-Parken’ in der Parkraumbewirtschaftung Schloßstraße (Zonen 23, 24, 25) und auf dem REICHELT-Parkplatz Zehlendorf beginnen. Er ist vorerst bis zum 30. März 2006 befristet.

3. Radfahrstreifen Englerallee
   Der von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung finanzierte Bau des Fahrradstreifens Engleralle mit Kosten in Höhe von ca. 80.000 EUR ist fertiggestellt

4. Meinungsaustausch über Änderungsbedarf im Fahrradwegenetz des Bezirks
   BzStR Stäglin hatte am 15.9.2005 Fahrrad- und sonstige interessierte Verbände zu dem o.g. Meinungsaustausch eingeladen. Erschienen waren Mitglieder der Steglitzer Agenda 2000 und des Fußgängerverbandes „per pedes“ / Grüne Radler. Es wurde verabredet, dass die vom Fb. Tiefbau erstellt Karte des vorhandenen Radwegenetzes um Eintragungen für Hauptverkehrsstraßen ergänzt wird und diese Karte den Interessierten zur Verfügung gestellt wird, um weitere „fahrradfreundliche“ Straßen in Tempo – 30 – Zonen eintragen zu lassen.

5. Lichtsignalanlage Lindenthaler Allee / Matterhornstraße
   Entsprechend der Anordnung der Straßenverkehrsbehörde (VLB) wurde begonnen, den bisherigen Fußgängerüberweg an der o.g. Einmündung zu entfernen und an dieser Stelle eine Lichtsignalanlage zu errichten.

6. Verkehrsprobleme „Alte Fischerhütte“
   Die Straßenverkehrsbehörde beim Ordnungsamt hält die Einrichtung von Parkverboten und gleichzeitiger Herstellung von Überquerungshilfen im Elvirasteig / Ecke Fischerhüttenstraße sowie im Elvirasteig / Nähe Schillerstraße für sinnvoll. Zusätzlich sollte ein Hinweisschild auf den Parkplatz hinter dem Quermatenweg aufgestellt werden. Ob sich der Betreiber der „Alten Fischerhütte“ daran beteiligen wird, muss noch geprüft werden.

7. Eisenbahnüberführung Drakestraße
   Die Arbeiten zur Erneuerung der Brücke bzw. Vergrößerung der Durchfahrtshöhe auf 4,20 m durch die DB- Projektbau haben begonnen. An den Wochenenden vom 7. bis 10.10 und 12. bis 14.10 muss die Drakestraße voll gesperrt werden.

8. Verkehrsunfallkommission
   Die bei SenStadt angesiedelte Verkehrsunfallkommission (VLB D 4) wurde den Tiefbauämtern am 27.9.05 vorgestellt. Diese besteht aus der Leiterin Frau Kühne sowie als ständige Mitglieder den Tiefbauamtsleitern aus Reinickendorf (Frau

Schwarz) und Treptow-Köpenick (Herrn Abo-Bakr), einem Vertreter des Polizeipräsidenten und einem Vertreter der Straßenverkehrsbehörde (VLB). Die zu untersuchenden Unfallörtlichkeiten werden auf Grund der Unfallhäufigkeit / Schwere der Unfälle (nach einer Unfallsteckkarte) nach festgelegten Prioritäten ausgesucht und bearbeitet. Die jeweiligen Bezirke (TBA / Straßenverkehrsbehörde etc.) werden hinzugezogen.

9. Straßensperrung Lauenburger Straße
   Wegen Instandsetzungsarbeiten auf den gesamten Pausenhof der Sachsenwald-Grundschule wurde auf Antrag der Schule die Lauenburger Straße vom Lauenburger Platz bis Lothar-Bucher-Straße vom 15.08.2005 bis zum 30.09.2005 gesperrt.

10. Anmeldung von Baustelleneinrichtungen
    Durch verstärkte Begehungen konnte festgestellt werden, dass in Einzelfällen Baustelleneinrichtungen im öffentlichen Straßenland nicht beim Ordnungsamt angemeldet wurden. Zum Beispiel wurden in der Baseler Straße von einer Firma Arbeiten für die Wasserbetriebe durchgeführt ohne dass die Baustelleneinrichtung angemeldet wurde. Der Verstoß wird geahndet.

11. Schneebeseitigung
    Die Aufgabe „Überwachung der Pflicht zur Schnee- und Eisbeseitigung“ wurde zum 01.08.2005 auf die Bezirke abgeschichtet. Die Aufgabe wird vom Allgemeinen Ordnungsdienst verstärkt wahrgenommen.

12. Genehmigung zur Verteilung von Werbematerial
    Die Genehmigung zur Verteilung von Werbematerial wurde ebenfalls abgeschichtet. Die Erlaubnis kostet je Straße und Tag 2,50 €. Nach einer Genehmigung wird der Allgemeine Ordnungsdienst evtl. Verschmutzung der Straßen durch Werbematerial prüfen und gegebenenfalls ahnden.

13. Fahrzeug-Leasing
    Das Ordnungsamt hat für den Außendienst 3 Fahrzeuge, Mercedes A 160, geleast. Die Fahrzeuge werden in der nächsten Woche geliefert. Leasinggebühr für 1 Jahr 125,00€ pro Monat. Farbe Silber mit einem blauen Aufkleber: Ordnungsamt und Bezirkswappen.1 VW-Bus der Polizei wird verschrottet. Das Ordnungsamt verfügt dann über 5 Fahrzeuge.

14. Urlaubssperre während der Fußball-WM
    Für die Zeit der Fußball-WM soll für die Außendienstmitarbeiter des Odnungsamtes eine Urlaubssperre ausgesprochen werden. Die Mitarbeiter sollen zur Verstärkung in den Bezirken Mitte und Charlottenburg-Wilmersdorf eingesetzt werden. Die Beteiligung des Hauptpersonalrats gegen die Änderung der vereinbarten Rahmendienstzeiten wird von der Senatsverwaltung für Inneres eingeleitet.

zu 11 Verschiedenes

1. Auf Nachfrage der CDU-Fraktion erklärt Ord L Hr. Hartmann, da Montag, der 3. Oktober 2005, ein Feiertag sei, gelte an diesem Tag in parkraumbewirtschafteten Zonen die Sonntagsregelung.

Berlin Steglitz-Zehlendorf, den 12.10.2005

Eichstädt	Kühnast
Ausschussvorsitzender	Schriftführer

Anlage 1

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Abt. Bauen, Stadtplanung und Naturschutz

Berlin

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Schloßstraße 80, 12154 Berlin (nur Briefsendungen)
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Schloßstraße 80, 12165 Berlin (nur Frachtsendungen)

Dienstgebäude:
Kirchstraße 1/3
14163 Berlin

Zimmer: E 303
☎ Durchwahl: 90299 - 5000
☎ intern 9299 - 5000
FAX 90299 - 6200
Vermittlung: 90299 - 0
E-Mail
baudezbuero@stegl-zehl.verwalt-berlin.de
Nicht für Dokumente mit elektronischer Signatur

An den
Vorsitzenden des Bauausschusses der
Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf
Herrn Eichstädt

Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Eing.: 10. OKT. 2005
Anl.

über

BVV-Büro

über
Herrn Bezirksbürgermeister Weber o.V.i.A. Stäg 6.10.05

Datum: 6. Oktober 2005

FIFA WM 2006 DEUTSCHLAND
FIFA WM-STADT BERLIN

BVV
1. z. w. v.
2. z. d. A.

Sitzung des Bauausschusses am 28. September 2005
Busbeschleunigung der Linie M 85 (s. Protokoll vom 24.08.2005, Seite 9 (16.))
Anlage

Sehr geehrter Herr Eichstädt,

in der Anlage übersende ich Ihnen, wie im o.g. Bauausschuss gewünscht, das Antwortschreiben der BVG vom 01. August 2005.

Ich bitte darum, dieses an die Mitglieder des Ausschusses zu verteilen.

Mit freundlichen Grüßen

Stäglin

Uwe Stäglin
Bezirksstadtrat

Sprechzeiten
Montag bis Freitag
von 9.00 - 15.00 Uhr

Eingang für
Rollstuhlfahrer
Bauteil E

Verkehrsverbindungen zum Dienstgebäude Rathaus Zehlendorf, Kirchstraße:
Bus X10, 101, 112, 115, 118, 148, 184, 285, 623 und S-Bahnhof Zehlendorf, Linie S 1

Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) · Potsdamer Straße 18 · Berlin

Bezirksamt Steglitz / Zehlendorf
Tiefbauamt, Tief 3
- Herrn Stumpe -
Schlossstraße 80

12154 Berlin

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
Abt. Bauen, Stadtplanung und Naturschutz
Bezirksstadtrat
04. AUG. 2005
1. Ø Bau Dez
Anl.
(Vorstellung im BAU-A.?) ja, positiv!
K.S. Stä 4.08.05
2. Tief 3

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin
03. AUG. 2005
Abt. Bau / Stapl / Nat

BVG

Berliner Verkehrsbetriebe
Anstalt des öffentlichen Rechts
Potsdamer Straße 18
Berlin-Schöneberg

Postanschrift
10773 Berlin
Telefon (030) 256-0
Telefax (030) 256 49
info@bvg.de

Unternehmensbereich Omnibus
Projekt Busbeschleunigung, BO-KB 34
PLZ: 31300

Ihr Zeichen	vom	Bearbeiter/in	Datum	Telefon
		BO-KB 34 Herr Lemke	01.08.2005	25629114
				Telefax 25629691

Busbeschleunigung Linie M85
hier: Haltestelle Hindenburgdamm/ Klingsorstraße, Fahrtrichtung Süd

Sehr geehrter Herr Stumpe,

wie bereits in unserer Besprechung am 28.07.05 dargestellt, würde die BVG an der o. g. Haltestelle in Fahrtrichtung S Lichterfelde Süd Maßnahmen zur Verbesserung der An- und Abfahrbarkeit im Rahmen des Beschleunigungsprojektes treffen.

Als Vorzugslösung hierfür sehen wir ein Haltestellenkap, d. h. eine Gehwegvorstreckung von ca. 20m Länge und etwa 2,5m Tiefe. Die Lösung wurde in der Arbeitsgruppe ÖPNV-Beschleunigung mit VLB und PolPräs am 20.07.05 beraten und einvernehmlich befürwortet. Selbstverständlich bedarf diese Maßnahme der Zustimmung durch den Stadtbezirk, worum wir Sie hiermit bitten.

Begründung:
Die Busse der Linie M85 können an dieser Haltestelle oftmals nicht vollständig an den Bord heranfahren und bilden mit dem in den durchgehenden Fahrstreifen hineinragenden Heck ein Hindernis und eine Gefahrenstelle. Das hinein- und herausfahren ist außerdem zeitaufwändiger als bei freier An- und Abfahrt, und die Fahrgäste müssen einen unnötig breiten Spalt überwinden, was ebenfalls eine Gefährdung bedeutet.

Das Haltestellenkap hat aus unserer Sicht folgende Vorteile:
- Angesichts der bereits vorhandenen Behinderungen für den fließenden Kfz-Verkehr wäre die Wirkung im Wesentlichen neutral, jedoch wäre die Gefahr reduziert, weil der Bus gut sichtbar in der Fahrspur steht und nicht nur teilweise hineinragt.

Sitz: Berlin
AG Charlottenburg
HRA 31152

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Senator
Dr. Thilo Sarrazin

Andreas Graf von Arr
(Vorsitzender des Vorstandes)
Thomas Necker
Hilmar Schmidt-Kohlh

Bankverbindung

Berliner Bank AG
BLZ 100 200 00
Konto 1800377000

Berliner Sparkasse
BLZ 100 500 00
Konto 990003906

Postbank NL Berlin
BLZ 100 100 10
Konto 495-105

Verkehrsverbindung
U-Bhf Kleistpark U7
Bus 148, 187, 204

A 028 · 01.05
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

BVG

- Die Zeit der Behinderung wäre durch das zügige An- und Abfahren minimiert. Auch der Fahrgastwechsel vollzieht sich an Kaps erfahrungsgemäß unkomplizierter und schneller.

- Der Platzbedarf des Kaps entspricht einer Buslänge, d. h. max. 20 Meter, gegenüber sonst über 30 Meter bei normaler Haltestelle, womit mehr Stellplätze für den ruhenden Verkehr – oder Ladezonen – geschaffen bzw. nicht entzogen werden.

- Mit einem Kap kann der Ein- und Ausstieg behindertengerecht gestaltet werden, außerdem entsteht damit Platz für eine Wartehalle.

Die Investition – und, wenn der Bezirk es wünscht, auch die Planung – wird im Rahmen des Beschleunigungsprojektes realisiert.

Wir sehen insgesamt deutlich überwiegende Vorteile, von denen vor allem auch der ruhende Verkehr profitiert. Alternativ müsste die Haltestelle mit einem längeren absoluten Halteverbot (weit über 30 m) überlagert werden.

Für Rückfragen oder weitere Erläuterungen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung. Auf Wunsch demonstrieren wir Ihnen an bereits realisierten Haltestellenkaps auch gerne die Vorzüge in der Praxis.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

i.A. Lemke
Projektleiter Busbeschleunigung

Anlage

Ø BO-KB, SenStadt VI, VLB-D3

A 030 - 4.98
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Computer
PC-COM
Laptop